

Das Lager am Bach – Osterferien 2009

Nein, es sind nicht die beim Trekkingreiseveranstalter gebuchten Abenteuerreisen durch Tibet und Australien. Auf den Mount Everest kommt heute mit etwas Geld irgendwie ohnehin jeder und dem Kilimanjaro scheint es leider ähnlich zu ergehen. „Abenteuer-Events“ von denen man aber zuhause erzählen kann, weil sie den Hauch von Unsicherheit und Waghalsigkeit vorgaukeln, risikoversicherte Abenteuer die wir uns irgendwann im Leben endlich leisten können, oder uns einfach verdient haben..... Ich weis, dass ist legitim. Ich werde wohl selbst nicht den Weg finden, allein mit Muskelkraft und Zeit zum Grab von Dian Fossi zu kommen, einmal zitternd und Demütig vor Angst, in freier Wildbahn auf „ihre“ Gorillas zu warten,...der Augenblick wenn, ganz zu letzt der Silberrücken auf der Bildfläche erscheint.....

Aber gut: Die wirklichen Abenteuer, sind die Abenteuer der Kindheit ... wirkliche Kindheit ist ein Abenteuer an sich !

Arme Kinder, die sich als Erwachsene an keinen Ort erinnern, der sie in Gedanken zurück bringt.

Zurück in das Abenteuer das Du hier alleine oder mit Freunden erlebt hast... und das natürlich nicht selten „Sau gefährlich war.“ Den Stellenwert dieser Abenteuer erkennst du erst ein halbes Menschenleben später. Wir verbrachten den Sommer am und im Laster-Bach in Hausen. Das wir Forellen mit der Hand fingen war nicht der Rede wert. Erst als Du Jahre später ungläubige Blicke erntest, wenn du davon erzählst, wird dir klar, dass das nicht mal „Wickinger-Reisen“ im Programm haben. Kommt es zu einem Treffen der alten Weggefährten von damals, dann werden die Fische und die Szenen, die sich um ihren Fang abspielten ohnehin mit jedem neuen Jahr ein Stück abenteuerlicher...und vor allem, die Forellen und Aale werden größer.

Jedenfalls fühlte ich mich an diese Zeit der „wirklichen“ Abenteuer erinnert, als ich in den Osterferien 2009, meinen 11-Jährigen Sohn Maurice suchte, weil er seit den frühen Morgenstunden schon verschollen war. Sie seien zum Bach, dass war die einzige Richtungskordinate die ich hatte. Ich hatte mich mit dem MTB auf die Suche gemacht und wollte schon umkehren als ich in weiter ferne, zwischen den Erlen, die den Bachlauf säumten eine Bewegung ausmachte. Beim näher kommen, ich musste das Rad schieben, weil das Gelände selbst dem MTB zu heftig war, sah ich sie dann, die ganze Bande.



Hier an der Biegung des Baches hatten Sie also ihr Lager, so wie „Tom Sawyer mit seiner Band of Robbers“ und Huckleberry Finn ihre Abenteuer an den Biegungen des Mississippi River erlebten.



Die Bande: Christian, Lukas (14), Marvin (9), Maurice (11), Basti (13). Am Ende dieses abenteuerlichen Tages in ihrem „Lager am Bach“ kamen Sie mit reicher Beute in Form einer großen Forelle nach Hause. Die wurde gleich mit Stockbrot am offenen Lagerfeuer gegrillt.





Maurice mitten auf der „Insel“. Die Insel ist das eigentliche Lager.



In aufwendigen Stein und Lehmarbeiten haben die Jungs einen Seitenarm der Insel abgetrennt und dort Fische eingesetzt.



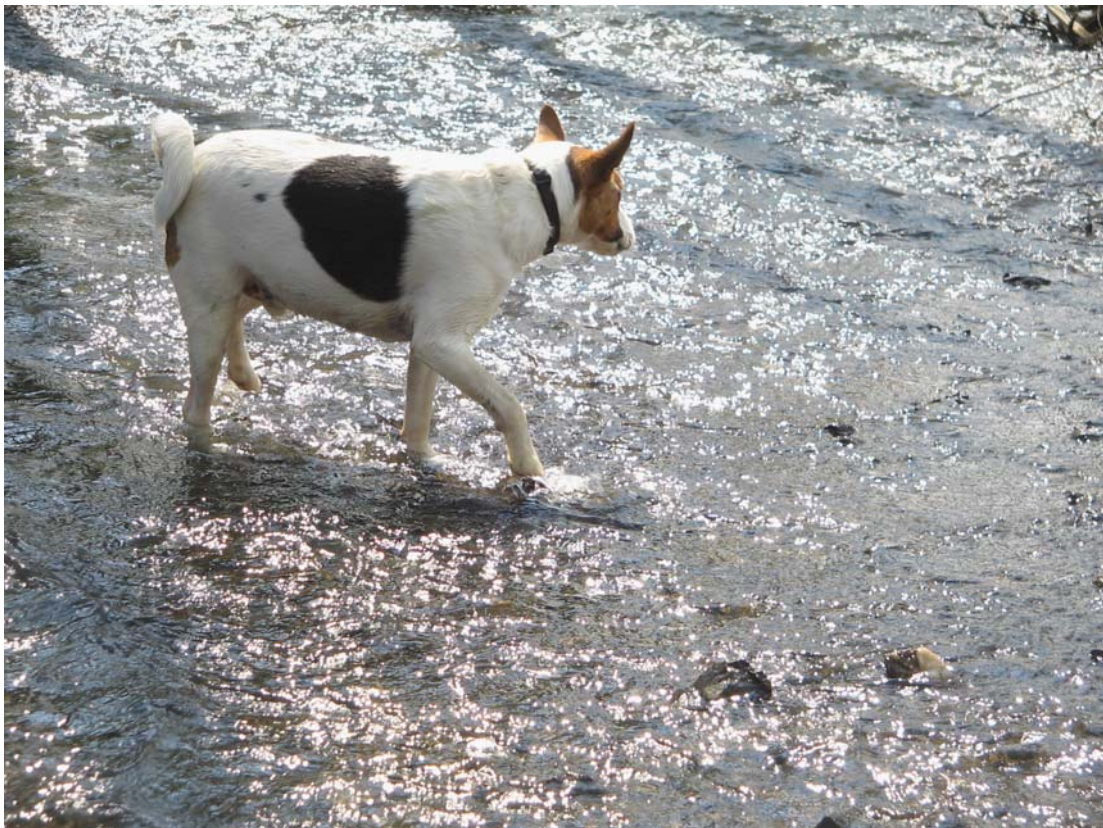
Chico ist über all dabei und liebt das nasse Element wie der Rest der Bande...



Besonders sorgfältig wurde der Ablauf des Seitenarmes mit Ton und Wurzelgeflecht und im „Lebendverbau“ mit Sumpfpflanzen abgedichtet.



Der Bauleiter Christian hat ein Händchen für die Anleitung seiner Mitstreiter.





Na wenn unter diesem Wurzelstock keine Bachforellen sind...



Forellen fangen mit der Hand...

Anleitung zum Forellen fangen mit der Hand. Forellen liegen natürlich nicht frei im Wasser und lassen sich einfach raus greifen. Hören deine Tritte schon wenn du noch weit vom Ufer entfernt gehst und sehen deinen Schatten bevor er da ist.

11.04.2009

Maurice & Marvin

Abenteuer & Reisen

Alle Bild-Berichte der letzten 100 Jahre zum Download unter www.PaulGuckelsberger.de

Langsam und vorsichtig Steine und Wurzelwerk abtasten, keine hektische Bewegung, nur so ist deine Hand ein Teil der Unterwasserwelt, aber dann im richtigen Moment an der richtigen Stelle (hinter den Kiemen) zupacken..





Die Dammbauarbeiten sind in vollem Gange. leckeres Stockbrot und eine selbst gefangene Forelle lassen den Abend ausklingen.



Die Abenteuer gehen weiter....Fortsetzung folgt.